

Wißt: Euch nutzen soll er noch;  
Nehmt die Wurzel flug zum Stiel;  
Braucht zum Glättwerkzeug den Zahn:  
Gleicht damit die Kunzel aus!  
Glättet Euren Lebensplan,  
Kopf und Herz, ja, Staat und Haus!

Alte gute Mutter Zeit,  
Wohlbezahnt sind Deine Backen.  
Halte rüstig Dich bereit:  
Nüsse hast Du g'nug zu knacken!  
Fühlt man derb Dir auf den Zahn:  
Schließ' den Mund und laß das Gähnen!  
Päpster schwiegen, wenn sie sahn:  
Haare hast Du auf den Zähnen.

Trautshold.

## Die Rechner.

(Fortsetzung.)

Mehrere Stunden waren vergangen und die Tafel wurde aufgehoben. Bald gaben die fantastisch aufgeputzten Stadtpfeifer, bei denen von jeglichem Instrumente ein königliches Wappensfähnlein herabhing, mit munteren Tönen das Zeichen zu neuer Lust. Glänzende Reihen ordneten sich zum Tanze, und auch die Unbekannte erhob sich auf einen ernsten Wink der Mutter vom Polstersitze und folgte dem zudringlichen Jedliß.

Seine Wangen glüheten. Froh wie ein Gott schwebte er mit der Schönsten unter der rauschenden Tanzmusik dahin und manch neidischer Blick folgte dem stattlichen Paare. Siegmund aber lehnte sich an einen Fenster-Pfeiler und schaute mit verschränkten Armen dem bunten, strahlenden Gewimmel zu, umsonst die feindliche Stimmung bekämpfend, die der reichlich genossene schwere Ober-Ungar zur hellen Flamme zu entzünden drohete. Er war für diesen Abend der geselligen Freude verloren. Versuchte auch einer der Waffenbrüder, ihn in's Gespräch zu ziehen, so war bald der Faden zerrissen; immer rang sich mit neuer Kraft der finstere Groll hervor, so oft er auf einige Minuten andere Gedanken hatte, dann wieder die still fliegende Anmuth jener Jungfrau sein Herz wunderbar bewegte und er zugleich den treulosen, verhassten Niklas an ihrer Seite sah. Er kam ihm vor wie ein giftiges Gewürm, das in den Kelch einer seltenen herrlichen Blume kriechen will.

Eben eilte der Stadthauptmann vorüber. — Auf ein Wort, Herr Heinz! rief ihm Siegmund zu und

fragte dann leise: Wer ist das liebholde Kind dort, um welches der Jedliß von Alzenau buhlt?

Maria von Ebraßawa, aus der Gegend von Naschod, die mit ihrer Mutter vor einigen Wochen hierher kam, um die reiche Erbschaft einer verstorbenen Ruhme in Empfang zu nehmen, — antwortete Jener.

Und wie kommt Jedliß zu der neidenswerthen Bekanntschaft? fragte Siegmund weiter.

Ihr fragt zu viel! — lächelte achselzuckend der Stadthauptmann — Er befindet sich erst seit einigen Tagen zu Schweidnitz. Gott weiß, was der Frauensjäger für Schliche angelegt hat, um zu diesem Kösslein zu gelangen.

Das soll ihm nicht gelingen! knirschte Siegmund in sich hinein, als der Stadthauptmann sich entfernt hatte, dessen letzte Worte wie glühendes Erz in sein Herz träuften. Fast die Gelegenheit zur Reibung an Jedliß herausfordernd, begab er sich jetzt in dessen Nähe, der Maria's Ohren eben wieder mit süßem Geschwätz füllte.

Last mit Euren Beteuerungen nach, mein edler Herr! — bat endlich unmuthig die Geplagte — Ihr werdet doch nicht wollen, daß ich bei Eueren Worten stets erröthe; und hörte es sonst irgend Jemand, er möchte fast Uebles von mir denken, daß ich Euch für solche Reden mein Ohr leihe.

Sie sah bei diesen Worten auf und schien von einem leisen Schreck durchbebt, als sie Siegmund gewahrte, der, in ihr Anschauen verloren, nahe genug stand, um Alles gar wohl zu vernehmen. Auch Jedliß sah jetzt auf und schoß auf den ungebetenem Zuhörer einen wüthenden Blick unter den buschigen Brauen hervor.

Siegmund fühlte, Marien gegenüber, das Unziemliche seiner Stellung und begab sich etwas verlegen nach dem Trinkzimmer. — Hier prahlten hinter der Schanze gefüllter Kannen einige Raufbolde, daneben auch bloße Maulhelden, viel von ihren Thaten gegen den tollen, blinden Ziska und vom ersten Zuge der Schlesier gegen Böhmen. Bald hatte sich Siegmund in das Gespräch gemischt. Der feindselige Geist, der am heutigen Abende das Altarkämmchen einer entsetzenden sanften Neigung in ihm zu ersticken drohte, empfing jetzt eine allgemeinere Richtung. Sein fanatischer Haß gegen das Ketzerthum, dessen Geist, durch Priesterzungen entstellt, als ungeheurerer Frevel vor seiner Seele schwebte, fand bei den Erzählungen jener rohen Gesellen reichliche Gelegenheit, sich kräftig zu äußern, und stürmischen Beifall. Alle hatten von